

Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 25. 4. 1896

Sehr verehrter Herr,

Ihr freundlicher Brief hat mich aufs höchste erfreut. Ich habe das Buch nur einigen persönlichen Bekannten gegeben – und ich darf mir wohl gestatten, Ihrer Bemerkung, daß ich »in meinem Erfolg« Ihrer vergessen habe, als Scherz aufzufassen.

→Liebelei. Schauspiel in drei Akten

5 | Oder halten Sie mich für so stupid, daß der Zufall eines Erfolges mich in meiner Stellung zu Menschen, die ich bewundere, verändern könnte? So nehme ich also jene Bemerkung lieber als eine lebenswürdige Aufforderung, auf die ich stolz bin, und bitte Sie um die Ehre, auch dieses verspätete Exemplar gütigst entgegen zu nehmen.

→Liebelei. Schauspiel in drei Akten

10 | In der Hoffnung, Ihnen doch auch einmal persönlich begegnen zu dürfen, bleibe ich mit verbindlichsten Grüßen Ihr dankbar ergebener Arthur Schnitzler

Wien 25. 4. 96.

Wien

O Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Georg Brandes Arkiv, box 125.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand auf der ersten Seite »Schnitzler« vermerkt, datiert: »22/4 96« und nummeriert: »2«

D Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: Francke 1956, S. 57.